

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Julia Wodniczak

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):

University of Auckland

Private Bag 92019

Auckland 1142

<http://www.arts.auckland.ac.nz/en/about/schools-in-the-faculty-of-arts/school-of-cultures--languages-and-linguistics/german-and-russian/german/key-contacts.html>

Land und Ort: Auckland, Neuseeland

Zeitraum des Praktikums: 6. September 2017 bis 23. November 2017

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

Ja Nein

Für Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

wodnicza@uni-hildesheim.de

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Ich habe mein DaF-Auslandspraktikum vom 6. September 2017 bis zum 23. November 2017 am deutschen Institut der University of Auckland, der größten Universität Neuseelands absolviert.

Das Praktikum habe ich ohne eine Vermittlungsorganisation selbst organisiert, da die Kontaktdaten der DAAD-Lektoren vor Ort auf sämtlichen DaF-Informationseiten im Internet zu finden waren und der Kontakt somit sehr leicht herzustellen war.

Meine 12 Wochen wurden in den Vorgesprächen terminlich so festgelegt, dass ich einen Eindruck von der Vorlesungszeit, aber auch von der Prüfungsphase bekommen konnte, um möglichst viele und verschiedenen Eindrücke sammeln zu können.

Während der ersten acht Wochen war es mir möglich, in Sprachkursen auf allen Niveaustufen von A1 bis C1 und in thematischen Kursen (wie beispielweise in Germanistikkursen oder Kursen zum Thema Holocaust) zu hospitieren. Drei Mal pro Woche habe ich in verschiedenen A1-Kursen eine Wiederholungsstunde selbst gestaltet und durchgeführt, auf A2-Niveau durfte ich einzelne Unterrichtssegmente und Stationsarbeiten entwickeln und durchführen und außerdem habe ich ein mal wöchentlich eine Mittagsstunde unter dem Namen „Kaffeeklatsch“ für alle Deutschlernenden und Deutschinteressierte angeboten, in der landeskundlichen Themen behandelt, aber auch Sprachspiele gespielt wurden. Zudem wurde mir die Möglichkeit gegeben, einige Grammatiktests und Zwischenprüfungen zu entwerfen und zu bewerten und auch Aufgaben für die Abschlussprüfungen zu erstellen.

In der Prüfungsphase durfte ich die mündlichen Abschlussprüfungen auf den Niveaustufen A1, A2 und B1+ mitbewerten und einige schriftliche Abschlussprüfungen auf den Niveaustufen A1, A2 und B1+ korrigieren.

Während der gesamten Zeit stand ich in engem Kontakt zu allen anderen Deutschlehrenden am Institut, die mich nicht nur gut vorbereitet und unterstützt, sondern mir auch hilfreiches Feedback und konstruktive Kritik gegeben haben.

Die Arbeit mit den Kollegen hat generell viel Spaß gemacht, das Arbeitsumfeld war sehr kommunikativ, kooperativ und angenehm.

Hinzu kommt außerdem der Punkt, dass Neuseeland ein tolles Land ist, in dem es sich durchaus lohnen kann, ein solches Praktikum zu absolvieren und das viel zu bieten und großartige Reiseziele hat. Die Maori-Kultur und –Geschichte sind sehr interessant und die Neuseeländer sind alle sehr höflich, offen und heißen einen herzlich willkommen.

Wenn man ein solches, unbezahltes Praktikum in Neuseeland plant, sollte man sich aber vor allem auch auf große Unterschiede zum Leben in Deutschland einstellen. Die viel höheren Lebenshaltungskosten sind definitiv nicht zu unterschätzen. Außerdem gestaltet sich die Wohnungssuche in Auckland eher schwierig. Man sollte sich auf jeden Fall darum bemühen, eine Unterkunft in der Stadtmitte und Uni-Nähe zu bekommen, da auch die Preise für die öffentlichen Nahverkehrsmittel vergleichsweise eher hoch sind.

Insgesamt war das Praktikum aber absolut hilfreich für das DaF-Studium, da sehr viele Themenbereiche, die in den ersten Semestern theoretisch behandelt wurden, in die Praxis umgesetzt werden konnten, ich einen Einblick in verschiedene Abläufe des Sprachenlehrens auf unterschiedlichen Niveaustufen erhalten habe und mir trotz meiner geringer Erfahrung im selbstständigen Unterrichten viel Verantwortung und Vertrauen entgegengebracht wurde. Es war besonders interessant zu sehen, wie eine Universität in Neuseeland funktioniert und wie Sprachen dort gelehrt werden, wo das Bildungssystem Fremdsprachen nicht als primäres Lernziel sieht.

Aber auch abgesehen von dem Zusammenhang mit dem Studium war es eine tolle Erfahrung, die ich anderen DaF-Studierenden nur empfehlen kann.